

So naheliegend.

Anzeiger von Uster

Montag, 20. August 2018 | Nr. 191 | CHF 3.80 | www.züriost.ch

WIE WIRD DAS WETTER?

SRF-Meteorologe auf dem Greifensee

Thomas Kleiber wünschte sich während seiner Fahrt auf dem Wetterschiff vergeblich Gewitterwolken. **SEITE 2**



WETZIKER CHILBI

Familien müssen gut budgetieren

Wer aufs Geld achtet, der kann sich an einer Chilbi nicht jeden Wunsch erfüllen. Redaktorin Annette Saloma hat es getestet. **SEITE 5**

SCHWÄGALP-SCHWINGET

Samuel Giger gewinnt Saisonhöhepunkt

Beim Höhe- und Schlusspunkt der Saison war Samuel Giger mit Abstand der Beste. Im Schlussgang bezwang er Daniel Bösch. **SEITE 19**

Redaktion 044 933 33 33
redaktion@zol.ch
Aboservice 044 933 32 05
abo@zol.ch
Inserate 044 933 32 04
inserate@zol.ch
AZ 8620 Wetzikon

ZRR
Zürcher Regionalzeitungen

ANZEIGE

Im Oberland dihei.



Schaub Maler AG
vormals Fritz Haefeli AG

www.schaub-maler.ch
Tel. 044 930 06 49 Wetzikon

5000 Eintritte – H₂U gelingt deutliche Steigerung

USTER Acts wie Seven oder Steff la Cheffe lockten mehr Besucher als im Vorjahr ans H₂U auf dem Ustermer Zeughausareal.

Das Wetter meinte es gut mit dem diesjährigen H₂U-Festival. Nachdem im vergangenen Jahr das Gelände wegen einer Gewitterfront hatte evakuiert werden müssen, ergoss sich heuer nur am ersten Festivaltag eine Ge-

witterzelle. Insbesondere der Freitag sei mit rund 2000 Eintritten gut gelaufen, sagt Veranstalter Rolf Heckendorn. Über die drei Tage habe das OK rund 5000 Eintritte verzeichnet. Im letzten Jahr waren es deren

3500 – eine deutliche Steigerung also. Gefragt nach der nächsten Ausgabe des H₂U, wählt Rolf Heckendorn vorsichtige Worte. «Ich denke, wir müssen auch der vielen positiven Rückmeldungen wegen dranbleiben. Aber das Festival auf die Beine zu stellen, ist jedes Mal mit sehr viel Arbeit verbunden.» Die Stadt Uster sei dem OK in Sachen Bewilligung

gen jedenfalls stets gutgesinnt gewesen. Durch die neue Ausrichtung des Festivalgeländes seien jedoch andere Anwohner von Lärmimmissionen betroffen worden. «Wir erhielten mehrere Anrufe von erbosten Anwohnern», sagt Heckendorn. Er werde die entsprechenden Anrufer in den kommenden Tagen persönlich anschreiben. *lar* **SEITE 3**

Bund antwortet auf Protestbrief

WETZIKON Der Bund erteilt den über 150 Zürcher Pfarrerinnen und Pfarrern der Evangelisch-reformierten Landeskirche – darunter auch solchen aus dem Zürcher Oberland – eine Abfuhr. Im Juni hatten diese mit einem offenen Brief an den Bundesrat gegen die wiederholte Lockerung der Kriegsmaterialverordnung protestiert. Die Pfarrer sahen und sehen im Handeln der Landesregierung ethische und christliche Werte verletzt.

Der Bundesrat hingegen stellt sich auf die Position, dass sich die Schweiz – angesichts sinkender Rüstungsexporte – eine «industrielle Basis in der Sicherheits- und Wehrtechnik» zu erhalten habe, um wehrfähig zu bleiben. Damit werden bereits zu einem früheren Zeitpunkt geäusserte Argumente wiederholt. Der Wetziker Pfarrer Andreas Scheibler lässt diese Argumentation nicht gelten, die Kriegsmaterialexporte seien nicht rückläufig. Ein Blick in die Statistik bringt Klarheit. *flu* **SEITE 6**

Im Interview

«Die Taliban unterdrücken und kontrollieren uns»

Reza Haidary ist aus Afghanistan nach Uster geflüchtet, wo er seither lebt. Seine Familie befindet sich noch in seinem Heimatdorf Qarabaghi, das rund eine Autostunde von Ghazni entfernt ist. Die Stadt Ghazni wurde kürzlich von radikalislamischen Taliban angegriffen. Im Interview spricht Haidary über die Angst um seine Familie und darüber, was eine Übernahme der Taliban für einen Ort bedeutet. So müssen die Bewohner diesen Geld zahlen, und den Mädchen wird der Schulunterricht verboten. *zo* **SEITE 2**

Greifensees Highlight vor grosser Kulisse



Foto: Robert Pfiffner

Engagierter Auftritt ohne Exploit: Der Zweitligist FC Greifensee verlor im Schweizer Cup gegen Winterthur 0:3. Der FCG zog sich gegen die vier Ligen höher spielenden Winterthurer aber achtbar aus der Affäre. **SEITE 23**

Trauer um Kofi Annan

BERN Der frühere Uno-Generalsekretär Kofi Annan starb am Samstag im Kreis seiner Familie nach kurzer Krankheit im Alter von 80 Jahren. Seine Frau Nane und ihre drei Kinder seien in seinen letzten Tagen an seiner Seite gewesen, teilte seine Stiftung in

Genf mit. Annan starb in einem Spital in Bern. Der gebürtige Ghanaer führte die Vereinten Nationen von 1997 bis Ende 2006. Uno-Generalsekretär António Guterres würdigte Annan als eine «treibende Kraft des Guten». *sda* **SEITE 15**

Wutausbruch von Trump

WASHINGTON Donald Trump liess am Sonntag auf Twitter seiner Wut freien Lauf. Die Untersuchungen zur mutmasslichen Einflussnahme Russlands auf die Präsidentschaftswahl 2016 bezeichnet er etwa als schlimmsten Rückfall in die McCarthy-

Ära. Grund für den Wutausbruch war ein Artikel in der «New York Times». Laut Recherchen der Zeitung hat der Rechtsberater des US-Präsidenten dem Sonderermittler in der Russland-Affäre detailliert Auskunft über Trump gegeben. *zo* **SEITE 16**

ANZEIGE

Reibenschuh AG
Teppiche - Parkett - Plattenbeläge - Vorhänge
reibenschuhag.ch | Wetzikon | Tel. 044 932 29 88



Wirtschaft warnt

BERN Die Fair-Food-Initiative trifft den Nerv der Zeit. Laut einer jüngsten Tamedia-Umfrage würde sich eine deutliche Mehrheit dafür aussprechen, dass der Bund Lebensmittel aus einer naturnahen und tierfreundlichen Landwirtschaft fördert.

Das hat Economiesuisse auf den Plan gerufen: Der Wirtschaftsdachverband greift nun mit einer drastischen Prognose in den Abstimmungskampf ein. «Die Lebensmittelpreise werden langfristig um rund 50 Prozent steigen», sagt Roger Wehrli von Economiesuisse. Vor allem Familien mit niedrigen Einkommen würde dies sehr hart treffen. Für nachhaltig produzierte Esswaren müssten die sozial Schwächeren die Zeche zahlen. *sth* **SEITE 14**

Mögliches Vorbild

REGION Das Projekt «KirchGemeindePlus» sieht vor, dass die Pfarrräume im Kanton Zürich bis 2020 von 177 auf 60 reduziert werden. Die Sparübungen lösten in vielen Gemeinden Unsicherheiten aus, so auch im Tösstal. Hier wird mit der Zusammenlegung der Kirchgemeinden Turbenthal und Wila ab dem nächsten Jahr die erste Fusion Realität werden. Zögerlichen Gemeinden könnte sie als Vorbild dienen. *zo* **SEITE 7**



INSERATE

Rubriken
■ Amtliche Anzeigen 4
■ Todesanzeigen 4
■ Veranstaltungen 10